

Wiesbadener Tagblatt.

No. 7.

Mittwoch den 9. Januar

1867.

Einladung zum Abonnement

auf das

Wiesbadener Tagblatt.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in der bisherigen Weise. Der bisherige Abonnementspreis von 30 fr. pro Quartal ist auf 24 fr. ermäßigt, für Auswärts mit Zuschlag der Postgebühr, und wird das Blatt nach Wunsch den verehrlichen hiesigen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Die Insertionsgebühr beträgt für die Zeile in gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 3 fr., für Inserate, die mehrmals nach einander oder in kurzen Zwischenräumen eingerückt werden, wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1867 beginnende neue Quartal beliebe man in Wiesbaden in der Expedition, Langgasse 27, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern oder den Landpostboten zu machen.

Bei der großen Verbreitung des „Tagblatts“ gelangen die darin aufgenommenen Anzeigen und Bekanntmachungen in einen mehr als doppelten und dreifachen Leserkreis als in irgend einem anderen der hier erscheinenden Annoncenblätter, daher dieselben von dem größten Erfolg und der besten Wirkung, also auch in jeder Beziehung die billigsten sind.

V. Schellenberg'sche Hof-Buchdrucker.

Die Submission wegen Anfertigung neuer Siegel mit dem Preussischen Wappen betr.

Die Lieferung von 116 Stück Siegel mit dem Preussischen Wappen soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen der Lieferung, sowie die nähere Bezeichnung der anzufertigenden Siegel sind in der Canzlei der Königl. Administration für Nassau zur Einsicht aufgelegt und müssen Offerten, in welchen die Preisforderung und die Lieferzeit für die anzufertigenden Siegel anzugeben ist, mit der Aufschrift

„Submission für Anfertigung von Siegeln“

spätestens bis

Donnerstag den 10. Januar l. Js. Vormittags 10 Uhr
dahier eingereicht sein, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 5. Januar 1867.

523 Aus der Canzlei der Königl. Administration für Nassau.

Bekanntmachung.

Bei einer wegen Diebstahls in Untersuchung stehenden Person wurden nachverzeichnete Gegenstände erhoben:

- 1 Bettüberzug, roth, weiß und blau karrirt,
- 2 Kissenüberzüge, "weißleinen, "E. S. 22, "
- 1 Tischtuch ohne Zeichen,
- 1 " P. F. 3 (Gebild),
- 1 Handtuch,
- 1 altes Frauenhemd, E. B. 5,
- 2 Betttücher, G. S. 2,
- 1 Betttuch, E. S. 16.

Es wird vermuthet, daß diese Gegenstände ebenfalls gestohlen worden sind; die betr. Eigenthümer werden daher ersucht, sich alsbald dahier zu melden.

Wiesbaden, den 7. Januar 1867. Königl. Polizei-Direction.

v. Rößler.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Conrad Vehr zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 22. Januar 1867 Vormittags um 9 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 19. December 1866.

Königliches Justiz-Amt.

277

Fäßbender.

Sandlieferung.

Die Lieferung von 2 Ruthen Kies, zu 1000 Ebfß. die Ruthe, in die Umgebung der Burg Sonnenberg, soll Mittwoch den 16. Januar 1867 Vormittags 10 Uhr auf der Recepturstube dahier an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben werden.

Wiesbaden, den 28. December 1866.

Königliche Receptur.

380

Reichmann.

Bekanntmachung.

Montag den 14. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem städtischen Walddistrikt Neroberg I. und II. Theil öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

88 fiekern Stämme von 632 Cubikfuß,

19 Klasten 6schuhiges fiekern Prügelholz,

77 " 4 " fiekern Prügelholz,

3 3/4 " buchen Scheit-,

2 " eichen Scheit- und

2 3/4 " buchen Prügelholz, sowie

3150 Stück fiekern und

85 " buchene Wellen.

Der Sammelplatz ist an der Schutzhalle auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 7. Januar 1867.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr sollen aus dem Nachlasse des Herrn Reinhard Herz von hier ca. 200 Centner Hen, 100 Centner

Grummet, 6 bis 7000 Gebund Streu- und Futterstroh, eine große Quantität Spreu, einige Hundert Centner Dickwurz und Kartoffeln, sowie verschiedene Haus- und Oekonomie-Geräthe, wobei eine neue Fegmühle, eine Heckselbank, eine Schrotmühle zc., auch eine Grube Stallung zc. in dem Hofe Neugasse 7 hierselbst gegen Baarzahlung zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 30. December 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.
34 Coulin.

Wideruf.

Die auf heute Vormittag 9 Uhr ausgeschriebene Mobilienversteigerung des H. Jacob Wilhelm Morasch von hier in dem Hause Feldstraße Nr. 10 findet nicht statt.

Wiesbaden, den 9. Januar 1867. Der Bürgermeister-Adjunkt.
469 Coulin.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Freitag den 11. Januar l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, im Saale des Herrn Louis Kimmel (Kirchgasse 8) dahier die zur Concursmasse der Ehefrau des Grafen Gall von Gallenstein von Graz gehörigen Mobilien, bestehend in Kanape's, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Schränken, Weißzeug, Bettwerk, Kleidern, Küchengeräthschaften zc., gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Gegenstände sind bereits Tags zuvor in dem genannten Locale zur Ansicht ausgestellt.

Wiesbaden, den 8. Januar 1867. Der Gerichtsvollzieher.
730 Viebrücher.

Notizen.

Heute Mittwoch den 9. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Rambacher Gemeindewald, Distrikt Rundenpfuhl. (S. T. 6.)
Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindewald, Distrikt Hecke 1r Theil, am Dohheimer Feld. (S. Tgl. 6.)

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von alten Diehlen, Rändeln mit Eisen zc., im Hofe des Museumgebäudes. (S. Tgl. 5.)

Ein Paar und ein Schottländer Pony, zwei Jücker-Pferde nebst elegantem Pony-Wagen und Geschirr, große Wagen und Geschirre, ein Damen- und ein Herrn-Sattel, 3 Kinder-Sättel, Alles in bestem Zustande, stehen zu verkaufen. Näh. Exped. 733

Billig zu verkaufen:

2 Paar schöne Lachtauben mit großem Korbkäfig, Kirchgasse 25, Werkstätte. 692

Distelfinken, Stodfinken, Buchfinken per Stück 36 kr., alle gute Säger, Kanarienvögel, Federn und Käfige sind zu verkaufen Oberwebergasse 51, 2. Stock. 679

Französisch & Italienisch

lehrt (nach einer Methode, in 50 Stunden, laut Zeugniß der Zöglinge, diese Sprachen lesen, schreiben und sprechen zu können), ein gebildeter Kaufmann und Lehrer. — Anmeldungen Lehrstraße 12 Parterre. 709

Eine gebrauchte Brückenwaage, von 5 bis 10 Centner Tragfähigkeit wird zu kaufen gesucht. Näheres Friedrichstraße 40, Parterre. 691

Eine lederne Gutschachtel billig zu verkaufen. Näheres Exped. 693

Ein Schreibtisch, massiv von Eichenholz mit Thüren und Schubladen, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 688

Saalbau Schirmer,

Bahnhofstraße 12.

Donnerstag den 10. Januar Abends 7 Uhr:

The musical

(ohne Tabakrauch),

ausgeführt von der

Wiesbadener Cur-Capelle,

unter Leitung ihres Capellmeisters

Kéler Béla.

Entrée 18 fr.

Für die Herren wird ein eigener Rauch-Salon eingerichtet.

409

Tanz-Unterricht.

Meinen zum zweiten Cursus angemeldeten Schülern, sowie denjenigen Herrschaften, die sich noch anzumelden wünschen zur Nachricht, daß die Unterrichtsstunden Freitag den 11. Januar Abends 8 Uhr beginnen. Local: Mühlgasse, „Stadt Coblenz“, Parterre.

Otto Dornewass,

Goldgasse 8, erste Etage.

703

Tanzunterricht.

Zu dem neuen Cursus, welcher bereits begonnen hat, können im Laufe dieser Woche noch Schüler beitreten.

Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen in dem Unterrichtslocale, Geisbergstraße, Abends von 7 bis 10 Uhr.

Ph. Schmidt,

Musiker und Tanzlehrer.

721

Mein Bureau befindet sich von heute an
Bahnhofstraße No. 12, Parterre.

Wiesbaden, den 1. Januar 1867.

429

C. v. Rössler, Architekt.

Königlich Bayerische 4% Prämien-Anleihe.

Die Original-Obligationen dieser Anleihe sind erschienen und können bei uns von heute an gegen Rückgabe der von uns bezogenen Pfandscheine der Königlich Bayerischen Staats-Schuldentilgungs-Commission in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1867.

Münzel & Co.

729

Soles (Seezungen)

sind eingetroffen bei

Joh. Adrian, Marktstraße 36.

Befanntmachung.

Wie bis jetzt die Nass. Eisenbahn, so besorgt in Zukunft directe Kohlen-Lieferungen

Christ. Krämer, Rheinstraße 10.

701

Ein gutes Pianino ist zu vermieten Helenestraße 15.

674

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Freitag den 11. d., Abends 6 Uhr, Vortrag des Herrn Kirchenrath Keller
über „Fürst Wilhelm Hyacinth von Nassau-Siegen, Prätendent der oranischen
Erbenschaft“. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

36

Der Vorstand.

Cur-Verein.

Für unsere Verwundeten empfangen wir durch Herrn Kammerherrn, Major
Freiherrn von Rauch, die Summe von

funfundzwanzig Thaler

von Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Marie Louise von Preußen,
was wir hierdurch mit dem ergebensten Danke bescheinigen.

Für das Bureau des Cur-Vereins:

359

Ferdinand Heyl, Langgasse 41.

Vom 21. d. M. ab werden die alsdann noch bestehen-
den Pacht rückstände durch die Königliche Receptur dahier
eingezogen.

311

Die Kurhaus-Verwaltung.

Meine

zweite grosse Tanzstunde

findet Mittwoch den 16. Januar Abends 8 Uhr im

Saalbau Schirmer

statt, wozu ich die geehrten Eltern meiner Schüler, diese selbst, sowie meine
früheren Schüler und Freunde und Bekannte hiermit freundlichst einlade.

Einladkarten werden täglich in meiner Wohnung, Goldasse 8, erste
Etage, ausgegeben.

704

Otto Dornewass.

Achte Neuchateler Bondons und ächten Ramadoux-Käse

705

empfiehlt **C. W. Schmidt**, Goldgasse 2.

Kaiser Adolph.

20 Goldgasse 20,

Altlinger Export-Bier per Glas 6 fr., sowie

vorzügliches **Frankfurter Bier** zu 4 fr.

739

C. Bartels.

Sämmtliche Metzgerburichen, welche si h am Ball theiligt hatten, werden
auf heute Abend um 8 1/2 Uhr in den Baurischen Hof eingeladen.

732

Das Comité.

Gummischuhe,

beste Qualität, empfiehlt

J. Fischer, Metzgergasse 14. 662

Kaffee- und Speisewirthschaft

von **Heinrich Frederich,**
Faulbrunnenstraße 10.

Mittagstisch 10, 12 und 14 fr., sowie ein ausgezeichnetes Glas bahr.
Bier zu 4 fr. 290

Geschäfts-Gröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen ein **Café-Restaurant** eröffnet habe. Bei Verabreichung von reinen preiswürdigen **Weinen**, sowie vorzüglichem **Erlanger Bier** und guten **Speisen** ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Wiesbaden, den 6. December 1866.

Herm. Schirmer,
Bahnhofstrasse 12. 19268

Mr. Serive, Professeur de français donne des leçons en
ville 21 Taunusstrasse. 725

Neue Holländische Häringe,

per Stück 4 fr., empfiehlt **August Kadesch,** Langgasse 2. 719

In der Mitte der Stadt ist ein sich zu jedem
Geschäftsbetrieb eignendes **Haus** zu verkaufen. Das
Nähere in der Exped. d. Bl. 727

Ein wachsamer **Hofhund** (echter Rattenfänger) ist zu verkaufen Helenen-
straße Nr. 22. 694

Eine vollständige Gaseinrichtung

ist billig zu verkaufen bei **August Kadesch,** Langgasse 2. 719

Ein neues **Haus** mit 8 freundlichen Zimmern und Mansarden und einem
daran grenzenden Gärtchen in gesunder, freundlicher Straße ist billig zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition. 490

Zu einem Vorbereitungs-Cursus für die **Einjähr. Freiwilligen-Prüfung**
können noch Theilnehmer beitreten unter billigen Bedingungen. Näheres in der
Expedition d. Bl. 520

Eine Grube **Dung** ist unentgeltlich abzuholen Dogheimerstraße 11. 529

Kinder-Schlitten vorräthig bei Sattler **Dreher,** Burgstraße. 630

Ankauf aller Sorten leerer **Flaschen** Röderstraße 43. 629

Moritzstraße 9 im zweiten Hinterhaus sind **Nachtischchen, Bettstellen,**
Stühle und eine polirte **Kommode** billig zu verkaufen. 581

Ein sehr gut gehaltener **Flügel** und ein großer, schöner **Schreibtisch** sind
Kapellenstraße 17 zu verkaufen. 20456

Unterricht in der **rußischen Sprache** wird ertheilt; auch werden Papiere
in derselben Sprache zum Abschreiben angenommen. Näheres Exped. 411

Billig! Ein Nassauisches Verordnungsblatt 1814—1845 in ein-
zelnen Jahrgängen, ist zu verkaufen durch die Exped. 51

Christine Wiesenborn, Privathebamme, wohnt Ecke
der Fautbrunnen- und Schwalbacherstraße 11, 2. St. 731

In der Werkstätte des Steinhauermeisters Adolph Hahn an der Emser-
straße sind 1 Blasbalg, 1 Schraubstock, 1 Amboss, einige Zangen und
Hämmer zu verkaufen. 717

Ein kleiner Karrnkasten und ein Karrnsattel sind zu verk. N. Exp. 710

Ein Schnepplarrn ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 723

Wegen Wohnungsveränderung sind einige Walter gute Kartoffeln billig
zu verkaufen. Näheres Schachtstraße 23 im Laden. 712

Zu verkaufen: 1 Schreibtisch von Eichenholz, 1 Bügeltisch, 1 großer
Tisch mit Wachstuch überzogen, 1 Waschgestell, 1 Fliegenschrank Mauer-
gasse 8. 734

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Saalgasse 8. 710

Vier schön gearbeitete Zugriemen für ein Chaisen-Pferdegeschirr sind zu
verkaufen. Näheres Expedition. 688

Schachtstraße 23 im 3. Stock ist ein kleiner Ofen mit gutem Ofenrohr
zu verkaufen. 668

Taunusstraße 57 werden alle Arten Weißzeug, sowohl in Hand- als Ma-
schinenarbeit, zu nähen angenommen. 687

Wissenverhandlung im I. Quartal 1867.

Verhandlung vom 7. Januar.

Die wegen Kindesmords angeklagte Elisabeth Müller von Heddernheim,
Königl. Amts Höchst, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und
von dem Wissenhofe zu einer Zuchthausstrafe von acht Jahren unter Nieder-
schlagung der Untersuchungskosten verurtheilt.

Heute Mittwoch den 9. Januar.

Anklage gegen Barbara Schöninger von Wahren, Königl. Amts Wall-
merod, 24 Jahre alt, Dienstmagd, wegen Abtreibung der Leibesfrucht und
Kindesmords, und gegen Wilhelm Deufner von Dausenau, Königl. Amts
Nassau, 28 Jahre alt, Dienstknecht, wegen Begünstigung dieses Verbrechens.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath J e c k e l n.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Vertram.

Vertheidiger: Herr Procurator von C e.

Verloosungen.

Darmstädter fl. 50-Loose. Zusammenstellung sämtlicher Hauptpreise: Nr. 51033

40,000 fl., Nr. 105390 10,000 fl., Nr. 93065 5000 fl., Nr. 69 3000 fl., Nr. 9858 36894 59894

73592 89363 98358 98080 100711 114540 126064 127866 je 1000 fl., Nr. 10993 14203

16481 17205 26818 27463 32837 34013 38609 47235 55100 58288 63406 70301 72683

73359 76395 77904 80048 80897 83278 87149 112888 117611 120144 126165 je 400 fl.

Triester fl. 50-Loose 15,000 fl. gewinnt Nr. 16872; je 1000 fl. gewinnen Nr.

4267 und 7912; je 200 fl. gewinnen Nr. 5900 10593 12617 14693 und 15141; je 150 fl.

gewinnen Nr. 752 7877 10307 14003 und 16254; je 50 fl. gewinnen Nr. 273 319 457

628 780 829 931 975 1281 1815 1873 2081 2086 2166 2190 2457 2576 2786 2869

2917 2920 3038 3271 3533 3643 3776 3842 4040 4250 4362 4393 4448 4651 5034

5226 5253 5333 5573 5591 5631 5853 5995 6159 6192 6615 6685 6708 6888 6992

7282 7413 7462 7528 7634 7706 8103 8124 8272 8414 8539 8723 8916 9322 9345

9351 9387 9461 9620 9754 9937 10090 10109 10424 10458 10562 10794 10921 11151

11524 11600 11714 12072 12310 12454 12742 12844 12944 12965 12995 13084 13365

13781 13893 13940 14204 14298 14335 14348 14435 14585 14818 15293 15341 15514

15727 15758 15808 15820 15828 16044 16282 16323 16453 16696 16924 17012 17042
17171 17237 17516 17568 17662 17728 18111 18250 28562 18928 19110 19247 19662
19766 19819 19987 und 19997. Vorstehend verzeichnete 148 Loosnummern werden vom
10. Januar d. J. ab durch das Triester städtische Spielamt eingelöst.

Tages-Kalender.

Das Naturhistorische und das Museum
der Alterthümer (Wilhelmstraße 7)
sind geschlossen.

Die Bildergalerie (Barterre)
ist geöffnet: Sonntag und Mittwoch Vor-
mittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr.

Die Königliche Landesbibliothek
(im dritten Stock)
ist geöffnet: Montag, Mittwoch und Frei-
tag Vormittags von 10–12 und Nach-
mittags von 2–5 Uhr.

Assisenverhandlung.
Anklage gegen Barbara Schönberger von
Mähren, wegen Abtreibung der Leibes-
frucht und Kindesmords, und Wilhelm
Densner von Dausenau wegen Begün-
stigung dieses Verbrechens.

Tägliche Posten vom 1. Aug.
Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.
Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6²⁰, 11. Morgens 7⁵⁵, 10, 11²⁵.
Nachm. 12¹⁰, 2³⁰, 3⁴⁵. Nachm. 1, 3¹⁰, 5¹⁰, 7⁵⁵,
6⁴⁰, 9. 10⁰.
Kirberg, Idstein, Camberg (Eilwagen).
Nachmittags 5³⁰. Morgens 10¹⁵.
Schwalbach, Diez (Eilwagen).
Morgens 9. Nachmittags 4³⁰.
Schwalbach (Eilwagen).
Nachmittags 5³⁰. Morgens 8⁴⁵.
Rüdesheim, Limburg, Wehlar (Eisenbahn).
Morg. 7⁴⁵ Brief- u. Nachm. 2⁴⁰ Brief- u.
Nachm. 3 Fahrpost. Nachm. 6⁵⁰ Fahrpost.
Morg. 11¹⁵ Briefpost. Morg. 11¹⁴ Briefpost.
Nachm. 5 Briefpost. Nachm. 9 Briefpost.
Englische Post (via Ostende).
Nachmittags 3⁴⁵. Morg. 6 mit Ausnahme
Nachmittags 10. Dienstags.
(via Calais).
Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 1, 4.
Französische Post.
Morgens 6. Nachmittags 1.
Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 4.
Post nach Norddeutschland.
Nachmittags 3⁴⁵, 9. Morgens 8, 11⁴⁵.

Heute Mittwoch den 9. Januar:

Berein für Naturkunde.

Vortrag des Herrn Directors Ebenau
über Kometen, im Museumsaal.

Abends 8^{1/2} Uhr: Vortrag des Herrn
Dr. Schirm über die Frage: Wie kön-
nen wir überhaupt und für die Zukunft
insbesondere, unsere Kurindustrie för-
dern?, im Bürger-Verein.

Abends 8^{1/2} Uhr: Versammlung der bei
dem Balle betheiligten Metzgerburschen,
im Bairischen Hof.

Turnverein.

Abends 8 Uhr: Fechten.

Königliche Schauspiele.

Heute Mittwoch: Der geheime Agent.
Lustspiel in 4 Aufzügen von F. W.
Hackländer.

Königliche Staatsbahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 7⁴⁵, 11¹⁵.
Nachmittags 3⁰, 5⁰, 7⁴⁵.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 8²⁵, 11¹⁵.
Nachmittags 2⁴⁵, 6⁵⁵, 9⁵.

Dampfschiff-Verbindung zwischen den
Station Rüdesheim und der Station
Bingerbrück der Rhein-Nahe-Bahn.
Verbindung mit der Rheinischen Bahn
Coblenz, Köln u. über die feste
Rheinbrücke bei Coblenz.

Launus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6²⁰, 8²⁵, 11⁴⁵, 12¹⁰.
Nachmittags 2³⁰, 3⁴⁵, 5⁵⁰, 6³⁰, 8⁵⁰.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7⁵⁵, 10, 11²⁵.
Nachmittags 1, 3¹⁰, 4²⁰, 5¹⁵, 8, 10¹⁰.

*) Schnellzüge.

Frankfurt, 7. Januar.

Pistolen	9 fl. 41	— 43	fr.	Amsterdam 100 ^{1/2} G.
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	9 " 48	— 50	"	Berlin 105 G.
20 Fres.-Stücke . . .	9 " 25	— 26	"	Cöln 104 ^{1/2} G.
Russ. Imperiales . . .	9 " 42	— 44	"	Hamburg 88 ^{1/2} G.
Preuß. Fried.d'or . . .	9 " 56 ^{1/2}	— 57 ^{1/2}	"	Leipzig 105 G.
Dulaten	5 " 33	— 35	"	London 118 ^{3/4} G.
Engl. Sovereigns . . .	11 " 48	— 52	"	Paris 94 ^{1/2} G.
Preuß. Cassenscheine . .	1 " 45	— 45 ^{1/4}	"	Wien 89 ^{5/8} G.
Dollars in Gold . . .	2 " 26	— 27	"	Disconto 3 ^{1/2} % G.

Dierzu eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 7.)

9. Januar 1867.

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 9. Januar Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag des Herrn Directors Ebe nach über Kometen.

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. Der beschränkte Raum macht es unmöglich, Schülern unter 16 Jahren den Eintritt zu gestatten.

367

Der Vorstand.

Verein für Naturkunde.

Es ist zu unserer Kenntniß gelangt, daß namentlich in der letzten Zeit hier wohnende Fremde wie auch Einheimische vielfach den Wunsch geäußert haben, als Mitglieder in den Verein für Naturkunde einzutreten, aber in Zweifel gewesen sind, in welcher Weise und unter welchen Bedingungen der Eintritt zu bewerkstelligen sei. Wir sehen uns deshalb zu der Mittheilung veranlaßt, daß es hierzu lediglich einer schriftlichen oder mündlichen Anmeldung bei dem Secretär des Vereins, Herrn Professor Dr. Ririschbaum (Louisenstraße 37), bedarf, daß außer der Entrichtung eines jährlichen Beitrags von 2 fl. 42 kr. keinerlei weitere Verpflichtungen durch den Eintritt übernommen werden, und daß dafür die eintretenden Mitglieder den Anspruch auf Zusendung der vom Verein herausgegebenen Jahrbücher, die Befugniß, das naturhistorische Museum zu benutzen, endlich das Recht des freien an keine Einführung gebundenen Zutritts zu den naturwissenschaftlichen Vorträgen für sich und ihre Familien, sowie die Befugniß, selbst Nichtmitglieder einführen zu können, erwerben.

367

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Mittwoch den 9. d., Abends 8 1/2 Uhr, wird Hr. Dr. Schirm einen Vortrag halten über die Frage: Wie können wir überhaupt und für die Zukunft insbesondere, unsere Aarindustrie fördern? — wozu wir die Vereinsangehörigen hierdurch freundlichst einladen.

Der Vorstand.

212

Es wünscht Jemand die Subscription auf

Brockhaus Conversations-Lexicon

abzugeben und würde die bereits erschienenen Lieferungen in völlig unversehrtem Zustand unter dem Subscriptionspreis überlassen. Näh. Exp.

188

Trockenpreßchen

in verschiedenen Größen zum Selbststempeln des Briefpapiers und der Couverts mit Schriften, Wappen und Devisen empfiehlt

501

Graveur Geramer, Goldgasse 2.

Die Geschäftsbücher

aus der Fabrik von **Ew. Weiss** in M.-Gladbach, die sich durch Güte des Papiers, unübertroffene Einnatur und dauerhaften Einband besonders auszeichnen, empfiehlt in allen Formaten zu Fabrikpreisen

335

Wilhelm Wirth, 10 Taunusstraße 10.

Die weltberühmten Dr. W. Davidson's **neuen Zahntropfen.**

anerkannt das einzig sichere Mittel zur sofortigen Beseitigung rheumatischer sowohl als nervöser Zahnschmerzen, geprüft von der k. preuß. wissenschaftl. Deputation für das Medicinalwesen, sind in Fläschchen zu 7½ Sgr. stets ächt zu haben in Wiesbaden bei

339

A. Vietor und bei **W. Vietor.**

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt durch **Bergmann's Zahnwolle**, patentirt in den kaiserlich französischen Staaten. Vorräthig à Hülse 9 fr. bei

A. Schirg in Wiesbaden, **F. W. Schellenberg** in Herborn.

NB. Für den augenblicklichen Erfolg garantirt der Erfinder, Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta.

389

Ruhrer Steinkohlen,

bester Qualität, frisch von der Helena-Amalien-Zeche bezogen, verkauft in jedem Quantum

Enderich, Platterstraße 9. Bestellungen werden entgegengenommen Neugasse 11 im Laden des Herrn **Kaufmann G. Nach.**

18478

Ruhrkohlen,

prima Qualität empfiehlt direct vom Schiff

20514

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

von bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

19865

H. Vogelsberger in Diebrich.

Steingasse 33 werden wollene **Pumpen** und **Fessel** zum höchsten Preise angekauft und ausgetauscht gegen starke Unterrockstoffe, die Elle von 18 fr. an, gute Strickwolle von 3 fr. an per Loth, ferner empfehle ich gut genähte Herren- und Frauenhemden von Hausmacher-Leinen, das Stück von 2 bis 3 fl.; Arbeitsmittel, wollene Jacken, Socken u. dergl.; auch werden diese Artikel auf Bestellungen angefertigt.

Fr. Ernst. 27

Knallbonbons!

per Stück 2 fr., per Duzend 18 fr.,
per Stück 3 fr., per Duzend 27 fr.,
per Stück 4 fr., per Duzend 36 fr.,

Cotillons=Bonquets per Stück 6 fr., sowie täglich frische **Berliner Pfannentuchen** empfiehlt

441

H. Momberger, Conditior,

Langgasse 39.

Ein neues **Landhaus**, ganz nahe am **Gurhaus**, ist gegen kleine Anzahlung mit langen Zahlungs-Zielen billig zu verkaufen. Näheres Exped.

19457

Geschäfts-Verlegung.

Meinen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und eine andere, **Marktstraße 12**, neben dem Hotel „zum grünen Wald“ bezogen habe und bitte das mir bisher geschenkte Frauen auch dahin folgen zu lassen.

Carl Rossel jun., Chirurg.

Kleider-Tüll, 456

6 Ellen breit, waschbar, Seidentülle, Tarletane, Mulle, Spitzen, Blonden, Blumen, Bänder zu Schleiren empfiehlt **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Cigarren, das Beste und Preiswürdigste in diesem Artikel, empfiehlt in abgelagerter

Waare zu allen Preisen **Carl Jäger,**
435 Langgasse 16, Eckhaus der Langgasse und Kirchhofsgasse.

Pension suisse

(tenue par des dames suisses)
à l'entrée de la ville de

Baden-Baden.

Chambres confortables — salon de réunion — bon piano — conditions très avantageuses. 124

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in Bruchbändern aller Art, Klystierspritzen, Selbstklystier-Apparaten, Urinale, Bettstoss zu Unterlagen, Milch- und Warzenzieher, Gehörröhren, Katheter, Inhalations-Apparaten, sowie alle in das Krankenfach schlagende Artikel.

Carl Rossel jun.,

242 Chirurg.

Zu verkaufen Nerostraße 30: ein gutes Kanape, ein zweithüriger Kleider-

schränk, tannene Bettstellen, eine Kosshaar-Matratze, mehrere Federtissen, Kin-

derwiege, ein hohes Kinderstühlchen, ein Schlitten, ein bequemer Polster-Sessel,

mehrere Schränkchen, Küchentische. 502

Muhrkohlen, vorzüglichster Qualität,

frisch aus den Gruben, bei **Carl Beckel jun.,** Schachtstraße 7. 157

Emserstraße 31 ist ein 6jähriges Reitpferd (Halbblut), sehr gut zum Fahren

sich eignend, sowie eine große Grube Dung zu verkaufen. 380

Badkisten verschiedener Größe billigt bei **Louis Krempel, Langgasse 4.** 270

Billig zu verkaufen: 1 Büchergestell, 2 Staffeleien. Näh. Exped. 45

Zimmer-Teppiche, Sopha- und Bettvorlagen

in schönen Dessins und äußerst billigen Preisen bei
689 **Reinhard Thoma**, 11 Marktstraße 11.

Zu verkaufen

drei Koffer verschiedener Größe Webergasse 4. 708

Mr. George Linck, professeur d'anglais à l'école de commerce de Wiesbaden, ancien professeur des langues allemande et anglaise à l'école universitaire de Forest-School près de Londres, a l'honneur de prévenir les familles qu'il vient de se fixer à Wiesbaden où il désire donner des leçons d'anglais et d'allemand.

Il pourra présenter aux personnes qui voudront bien l'honneur de leur confiance, tous les certificats et témoignages de satisfaction qu'il a reçus dans les établissements où il a enseigné en Angleterre.

Mr. George Linck étant organiste de l'église anglaise à Wiesbaden donne aussi des leçons de piano. 673

Ein fremder Herr hat gestern in der Wirthschaft Kirchgasse 12 eine Brief-tasche verloren. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung zurück-zuerstatten. 728

Am Freitag Abend den 4. d. sind im Theatergebäude 10 Thaler abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 678

Verloren

ein blau-weiß-schwarzes Band mit silbernen Schnallen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Wehrigstraße 20, 2. Stock. 499

Verloren

in den Anlagen auf dem warmen Damme ein goldener Siegelring. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung Mühlgasse 9 im 3. Stock abzugeben. 503

Verloren

wurden am Sonntag Morgen von der Schmitthöver'schen Bleiche bis in den Graben 3 zwei Hemden und ein Tischuch. Der redliche Finder wird gebeten, solche daselbst abzugeben. 572

Ein Pelzfragen wurde am Mittwoch Abend im Theater gefunden. Abzu-holen Tannusstraße 4. 671

Eine adelige, ältere Dame in einer kleinen Provinzialstadt wünscht ein bis 2 Kinder in Erziehung zu nehmen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. durch M. O. 675

Eine perfecte Büglerin, die auch im Weißzeugnähen geübt ist, wünscht eine Stelle. Näheres Expedition. 550

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern, per Tag 14 fr. Näheres in der Exped. 684

Eine gesunde Frau wünscht ein Kind zum Stillen. Näheres Römer-berg 14, Hinterhaus. 696

Einige Mädchen können das Kleidermachen erlernen bei Geschwister Kunz, große Burgstraße 6 eine Treppe hoch. 737

Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Oberwebergasse 44 im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 738

Stellen-Gesuche.

Eine gefetzte Person, welche nachweisen kann, daß sie mit Kindern wohl umzugehen versteht, wird als Wärterin zu 2 kleinen Kindern gesucht. Wo, sagt die Expedition. 567

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches nähen und bügeln, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft als Kindermädchen. Näheres Expedition. 562

Ein Mädchen, das gut kochen kann und sich etwas Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näheres Louisenstraße 3. 648

Ein tüchtiges Mädchen, zu aller Arbeit willig, welches Fremden bedienen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 7. 192

Zwei brave, anständige Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünschen Stellen zum baldigen Eintritt, am liebsten bei Fremden. Näh. Exp. 680

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Metzgergasse 9. 695

Eine perfecte Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird in eine Familie von 2 Personen gesucht. Näheres Exped. 700

Eine Köchin sucht bis Februar oder später eine Stelle, am liebsten bei Fremden; gute Zeugnisse liegen vor. Näheres in der Exped. 699

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Schachtstraße 10, 4 St. 706

Eine selbstständige Köchin, welche gleich eintreten kann, sucht eine Stelle. Näh. in der Exped. 724

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht, durch Fleiß und Treue langjährige Zeugnisse besitzt, sucht bei einer stillen Familie eine Stelle und kann nach Verlangen eintreten. Näh. in der Exped. d. Bl. 713

Ein gebildetes, evang. Mädchen, welches die Küche in einem Gasthof erlernt, sucht zur Stütze der Hausfrau eine Stelle. Näheres Moritzstraße 8, eine Treppe hoch. 702

Ein solider, gewandter Hausbursche für einen Gasthof gesucht Schillerplatz 1. 449

Ein Bäckerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Expedition. 569

Ein wohlzogener Junge wird in die Lehre gesucht. C. Metz, Gelbgießer, Schachtstraße 13. 412

Es wird ein Kapital von 11000 fl. als erste Hypothek zu 5 pCt. Zinsen auf ein Haus zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Exped. 133

Ein Kapital von 7—8000 fl. wird gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 561

10.000 — 11.000 fl. werden als erste Hypothek auf ein Haus zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. 690

Eine Hypothek von 150 fl. ist zu cediren. Näheres Exped. 676

Auf 1. April wird eine schöne Wohnung von 8—9 Zimmern gesucht. — Wenn passend, wird ein mittelgroßes Haus mit etwas Garten gekauft. Offerten an die Exped. unter L. W. 533

Es wird von einer stillen Familie eine Wohnung von 4 Zimmern in angenehmer Lage auf 1. April zu mietzen gesucht. Das Nähere in der Exped. zu erfragen. 496

Es wird entweder Michelsberg, vordere Kirchgasse oder Marktstraße eine Schlosserwerkstätte mit Feuergerechtigkeit und Wohnung auf den 1. April zu mietzen gesucht. Auch wird ein gebrauchter Blasbalg zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 672

Emserstraße 15 zu vermietzen zwei oder drei Zimmer, Bel-Etage oder Parterre, drei oder vier Zimmer mit Küche und Zubehör. 715

Bahnhofstraße 7, zwei Treppen hoch, ist ein eleganter, gut heizbarer Sa-
 lon nebst Schlafzimmer, Sommerseite, für die Wintermonate, zusammen à
 20 fl. monatlich, zu vermieten. 517
 Faulbrunnenstraße 6 ist ein Parterre-Zimmer gleich zu vermieten. 707
 Faulbrunnenstraße 7, Bel-Etage, ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. 104
 Friedrichstraße 37 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern und allem Zubehör
 auf 1. April zu vermieten; auf Verlangen kann auch ein Pferdestall ab-
 gegeben werden. 736
 Heidenberg 1 sind 2 möblierte Zimmer billig zu vermieten. Näheres
 Banggasse 18 im Laden. 667
 Helenenstraße 10 ist ein schönes möbl. Zimmer auf 1. Febr. zu verm. 680
 Kapellenstraße 25 ist ein Logis im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern,
 Küche, Holzplatz, Keller, 2 Mansarden, an eine stille Familie ohne Kinder
 zu vermieten. 722
 Kirchgasse 35 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 107
 Banggasse 3 ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu
 vermieten. 328
 Louisenstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern, Küche und
 dem nöthigen Zubehör, auf den 1. April d. J. zu vermieten. 685
 Louisenstraße 32 ist auf den 1. April eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer,
 Küche, Keller, Holzremise, zu vermieten. 666
 Louisenstraße 35, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu
 vermieten. 677
 Louisenstraße 35 gegenüber der Artilleriekaserne ist ein möbliertes Zimmer,
 auf Verlangen mit Cabinet und Dachkammer, zu vermieten. 428
 Mainzerstraße 24 eine Wohnung zu vermieten von 3 bis 4 Zimmern
 mit Zubehör. 127
 Mehrgasse 27 ist ein Dachlogis und ein Logis im Seitenbau auf den
 1. April zu vermieten. 665
 Michelsberg 6 ist eine Wohnung zu vermieten. 514
 Neerstraße 42 ist eine kleine Dachwohnung an eine stille Familie zu ver-
 mieten. 697
 Oberwebergasse 46 ist im Vorderhause ein Logis auf den 1. April zu
 vermieten. 670
 Rheinstraße 28 ist wegen Versetzung des Herrn Hofgerichtsraths Horst-
 mann der 3. Stock, 8 Zimmer, 2 Kabinetten, Küche nebst allem Zubehör
 zu vermieten und sogleich, auch später zu beziehen. 252
 Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße (Sonnenseite) in der Bel-Etage ist
 eine möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Küche etc., zu vermieten. Näheres in
 der Expedition. 111
 Röderstraße 35, erster Stock, sind 3 schön möblierte Zimmer einzeln oder
 zusammen billig und gleich zu vermieten. 112
 Schachtstraße 4 ist eine Stube mit auch ohne Bett gleich zu verm. 470
 Schwalbacherstraße 41 ist der mittlere Stock nebst Zubehör auf 1. April
 anderweitig zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 183
 Steingasse 11 eine Stiege ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 682
 Stiftstraße 14a ist die abgeschlossene Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör,
 sofort zu vermieten. 698
 Tannusstraße 9 sind im 3. Stock zwei kleine Wohnungen mit allem Zu-
 behör auf den 1. April zu vermieten. 720
 Tannusstraße 17 im 4. Stock ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern,
 Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 544
 Wellritzstraße 9 ist eine Wohnung im Vorderhaus und eine im Hinterhaus
 sogleich zu vermieten. 714

Besonderer Verhältnisse wegen ist das von mir bewohnte Logis, Heidenberg 15, auf gleich oder Anfang Februar zu vermieten. Näh. bei N. Störkel das. 583

Zwei ineinandergehende heizbare Dachkammern sind an eine Monatsfrau unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. Exped. 581

Für einen Kutscher ohne Deconomie ist eine Wohnung mit Scheuer und Stallung auf 1. April zu vermieten. Näh. Expedition. 735

Ein Raden,

Michelsberg 6, ist zu vermieten. 513

Zwei Arbeiter können Logis erhalten kl. Schwalbacherstraße 5. 711

Marktplatz 3 ist ein guter Haushaltungskeller zu vermieten. 516

Der Absenderin des Briefchens vom 31. December zur Nachricht, daß dasselbe zu spät ankam. Man bittet um weitere Nachricht. W. 686

Codes - Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, **Katharine Fuß**, nach langem Leiden am 7. d. M. Morgens 9^u Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr, vom Sterbepause, Dranienstraße 6, aus statt.

Wiesbaden, den 8. Januar 1867.

726

Die trauernden Hinterbliebenen.

An Freund Andreas!

Ein und sechzig Jahr zurück siehst Du heut in Ehr' und Glück!
Arbeit war Dir nie zu viel, Darum stehst Du froh am Ziel;
Was der Vater fest gegründet, Führet fort der Sohn verbündet,
Und die Stadt voll Freud' und Stolz, Ruft Euch: „Lang so dauern soll's!
Daß noch oft wie heut geehrt Dein Geburtstag wiederkehrt“.
Bleib noch lang ein Erdfrohlocher, Lieber Freund **Andreas** r.

Ein dreimal donnernd Hoch soll schallen
Aus unserm bledern Kreis;
Peter Dut wird es gefallen
Zu seinem Geburtstag heut! 683

Frauenfleg.

Novelle von F. Herbert.

(Fortsetzung aus No. 6.)

„Doch dies Schloß ist groß, Onkel,“ begann Mathilde auf's Neue. „Sollte es nicht ein einziges, abgelegenes Zimmerchen enthalten, das ich bewohnen könnte, ohne Dich jemals mit meiner Gegenwart zu belästigen, oder Dir überhaupt auch nur in den Weg zu kommen?“

„Ein ganz verwünschtes kleines Mädel!“ rief der Alte lächelnd; „es giebt nichts, was sie nicht möglich zu machen wüßte. Gewiß, die Zimmer der alten Haushälterin liegen ganz abgesondert und wenn Du mir das feste Versprechen geben wolltest, meine eigenen Zimmer durchaus niemals zu betreten, so —“

„Niemals, Onkel, insofern Du mich nicht rufen läßt —“ fiel ihm Mathilde mit freudiger Hast in's Wort.

„Du darfst aber niemals auch nur den geringsten Versuch machen, mich zu sehen, noch zu mir reden —“ fuhr der Alte fort.

„Ich will Dich lieben und segnen, doch nur aus der Entfernung,“ unterbrach Mathilde ihn auf's Neue.

„So geh' denn zur Haushälterin und laß Dir Deine Wohnung von ihr anweisen. Doch halte Wort und komm mir niemals vor Augen.“

„Gott segne Dich, Onkel, denn Du bist gut, selbst wenn Du Dein Herz verleugnen möchtest,“ rief Mathilde, glücklich lachend.

„So mach', daß Du fortkommst,“ stotterte der Alte mit rauher Stimme. „Geh' und mache Dir Deinen Sieg zu Nutze! Mache, daß Du fortkommst, sage ich! Worauf wartest Du denn noch?“

„Ich gehe ja schon, Onkelchen,“ sagte das junge Mädchen, ihr schelmisch lächelndes Gesicht zu dem seinigen emporhaltend, doch vorher —

„Nun, und was soll's noch?“ brummte Onkel Heinrich verdrießlich.

„Bevor ich gehe, Onkelchen, mußt Du einen Kuß von mir haben!“ Mit diesen Worten schlang Mathilde dem alten Herrn die Arme um den Nacken und preßte ihre blühenden Lippen auf seine rauen Wangen. In demselben Augenblicke war sie so leicht, wie ein Sonnenstrahl aus dem Zimmer verschwunden.

„Eine wahre kleine Hexe,“ knurrte der Alte, als die Thüre sich leicht hinter unserer Freundin schloß.

„Ich will nur hoffen, daß ich keine weitere Belästigungen von ihr zu befürchten habe.“

In den Tiefen seines Herzens waren jedoch Empfindungen aufgetaucht, die er vergebens zu unterdrücken strebte. Er hatte weibliche Theilnahme und Zärtlichkeit erfahren und in ihm flüsterte es sanft und freundlich: „Du bist nicht mehr allein!“

4.

Drei Monate waren jetzt verflossen, seitdem Mathilde nach Schloß Tannenfels übergesiedelt war. Auch Bruder Gustav traf dort endlich ein und die beiden Freunde feierten ihr Wiedersehen durch reichliche Trankopfer am Altare des Bacchus, rauchten auf's Neue ihre Pfeife mit einander und plauderten wieder über längst zwischen ihnen erschöpfte Themata. Ein dritter Gesellschafter aber trug jetzt durch seinen sprudelnden Witz und unvergleichlichen Humor nicht wenig dazu bei, ihnen die Tage noch mehr zu verkürzen und sie zu noch späteren Nachtsitzungen zu veranlassen wie früher. Der junge Capitain West war seit seinen Besuche auf Schloß Tannenfels fast steter Gast bei Onkel Heinrich gewesen und von Tage zu Tage mit schnellen Schritten in der Gunst des alten Herrn gestiegen. Er war jetzt fast nirgends anders anzutreffen, wie in der Gesellschaft der beiden alten Freunde. Wie außerordentlich aber auch Bruder Heinrich's Zuneigung zu dem jungen Manne sein mochte, diejenige Bruder Gustav's überbot die seinige womöglich noch.

Wenige Tage nach Bruder Gustav's Eintreffen auf dem Schloß stellte es sich klar heraus, daß in Bruder Heinrich's Lebensweise und Gewohnheiten große Veränderungen stattgefunden hatten; denn der perlende Wein wurde jetzt nur noch von ihm genippt und die Tabackspfeife kam nur noch zu einzelnen bestimmten Tagesstunden zum Vorschein; auch verrieth außerdem Bruder Heinrich's Benehmen eine Zurückhaltung und eigenthümliche Art von Aengstlichkeit, die Bruder Gustav zu mancher Stunde stillen Nachdenkens Veranlassung gab. Seine Sprache war weniger mit vulgären Ausdrücken untermischt wie früher, und es verging fast kein Abend, an welchem er nicht einen Vorwand fand, sich früh zurückzuziehen und seinen Freund mit dem jungen Seemann am Schachbrett oder bei der Flasche allein zurückzulassen.

Eines Abends, nachdem Bruder Heinrich sich ungewöhnlich früh zurückgezogen hatte, ließ Bruder Gustav ganz absonderliche Zeichen von Unruhe vermerken, beging im Schach die größten Fehler und gab endlich das Spiel verdrießlich ganz auf.

(Fortf. f.)